

Allergnädigst privilegirtes

Leipziger Tageblatt.

No. 92. Freitag, den 2. April, 1819.

Uebersicht von dem wissenschaftlichen
Stand unserer Universität im vor-
igen Jahre.

Die sehr zahlreichen praktischen Anstalten auf hiesiger Universität haben nicht nur im vorigen Jahre fortgedauert, sondern sind auch mit neuen vermehrt worden. Eine der ältesten, das Collegium philobiblicum, dessen Mitglieder sich im Erklären des Grundtextes der heil. Schrift üben, hat nach dem Ableben des Domherrn, D. Keil's, den Prof. der morgenländischen Literatur, Hrn. D. Ernst Friedrich Karl Rosenmüller zu ihrem Präses gewählt. Auch die Läu-
fische Prediger-Gesellschaft hat außer den homiletischen Uebungen, welche theils in wendischer, theils in deutscher Sprache gehalten werden, und bei welchen Hr. D. Goldhorn den Vorsitz führt, noch psychologische unter der Leitung des Hrn. Prof.

Wendt, und exegetische unter dem Präsidium des Domherrn, Hrn. D. Winzer. Die Mitglieder sind größten Theils Läu-
fische Studierende oder Candidaten. Außer ihr gibt es noch zwei ältere Prediger-Collegia, ein montägliches und ein donnerstägiges; jenes unter dem Präsidium des Hrn. Superint. D. Tzschirner, dieses unter dem des Domh. D. Littmann. Eine historisch-theologische Gesellschaft, deren (jetzt 7) Mitglieder im Erklären der Kirchenväter, und in der Behandlung von Gegenständen aus der Kirchen- und Dogmengeschichte sich üben, hat Hr. Prof. Illgen schon am 23ten Sept. 1814 gestiftet und beim Jubelfeste der Reformation 1817 die erste Denkschrift derselben herausgegeben.

Das öffentliche philologische Seminar, jetzt aus 9 ordentl. Mitgliedern bestehend, hält seit dem J. 1809., wo es als öffentliches Seminarium bei dem Jubiläum der Universität eingeweiht wurde, (vorher von